

FRANKFURT

aktuell

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**



Neues Leben für die Fahrradstraße

Hier steht das Positive

Zwölf Jahre nach der Einrichtung der Fahrradstraße parallel zur Fußgängerzone Zeil hat Verkehrsdezernent Lutz Sikorski nun eine alte Forderung des ADFC erfüllt. Der Umbau der Zeil macht's möglich. Damit die Fahrradstraße attraktiver wird für die Radfahrer und weniger von Ihnen den Weg über die Zeil suchen,

wurden nun große weiße Fahrradsymbole mit blauem Hintergrund auf der Fahrbahn aufgebracht, ergänzt durch zwei weiße Pfeile. Sie sollen vor allem die Autofahrer darauf hinweisen, dass Sie sich in einer Fahrradstraße befinden und zu besonderer Rücksichtnahme anhalten.

Foto: (ps)





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

☎ 069/56 29 37
unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,
Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

☎ 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juergen.johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de

☎ 069/30 61 55

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

☎ 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 02 / 73 39 71

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preisung@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 92/9 51 7 61 7

Oliver Ramstedt

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 52 63

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Schon auf der Titelseite der letzten Ausgabe war es unter dem „Frankfurt aktuell“ Schriftzug zu lesen: „mit Regionalseiten Bad Vilbel und Hochtaunus“. Das war seit einiger Zeit im Heft auch ohne diese Titelzeile nicht mehr zu übersehen. Regelmäßig informieren diese ADFC-Gruppierungen ihre Mitglieder durch Frankfurt aktuell. Jetzt ist auch der ADFC Main-Taunus mit dem Wunsch an uns herangetreten, unsere Mitgliederzeitschrift zur Information der zwischen Taunus und Main lebenden engagierten Radfahrer zu nutzen. Vorerst ist dies als Versuch über zwei Ausgaben hinweg gedacht. Sollte die Resonanz auf diesen Versuch bei den Mitgliedern positiv ausfallen, wird man regelmäßig Beiträge aus dem bevorzugten Ausflugszielgebiet der Frankfurter Radfahrer lesen können. So wie schon im vorliegenden Heft, in dem über die neue Regionalparkroute Nidda–Opelzoo berichtet wird und über die Arbeit am Beschilderungskonzept für den Vordertaunus. Themen, die unsere Frankfurter Leser auch interessie-

ren dürften. Und wenn aus Bad Vilbel ein Tourenbericht mit dem Titel „Wein auf Bier... Radeln in Franken 2.0“ kommt, steht dieser zwar auf der Regionalseite des ADFC Bad Vilbel, das Lesen empfiehlt sich aber auch dem großstädtischen Wein- oder Biertrinker.

Und wer zahlt? Keine Angst, liebe Frankfurter, bezahlen muss, wer bestellt. Das funktioniert wie bei Wein und Bier. Obwohl die Auflage von Frankfurt aktuell durch die Verteilung in den angrenzenden ADFC-Gliederungen erheblich angewachsen ist, wir inzwischen 3.300 Exemplare drucken lassen, sind die Kosten für unseren Kreisverband nicht gestiegen. Dafür aber liegt unser Magazin jetzt auch in den Gemeinden des Umlandes aus und dokumentiert auch dort die Arbeit des ADFC.

Fahrt doch wieder mal dahin, wo die anderen herkommen, liebe Frankfurter Leser. Ich meine, es lohnt sich, den Ergebnissen der ADFC-Arbeit auch jenseits der Stadtgrenzen nachzuspüren.

Peter (für das Redaktionsteam)

Inhalt

2	Editorial, Kontakte
3	Shared Space Light
4	Es stand in der Frankfurter Rundschau: Interview mit Fritz Biel
6	Weiter erhöhte Unfallzahlen in 2007. Bericht aus der AG Unfall
8	Herbsttreffen der Tourenleiter/innen ■ Neue Niddabrücke Nachtreffen Mehrtagestouren ■ Landesversammlung Rüsselsheim
9	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
10	Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis
11	Bad Homburg: Fangzaun bei der Golfplatzquerung Instandhaltung der Radwege ■ Kontakte
12	Kommunale Radverkehrsbeschilderung im Main-Taunus-Kreis
13	Frankfurt aktuell im Main-Taunus-Kreis? Radeln auf ehemaligen Bahnstrecken
14	Wein auf Bier... Radeln in Franken 2.0
15	Die neue Regionalparkroute Nidda–Opelzoo
16	Radtour im Grenzbereich. Mit Theda an Fulda und Werra
17	Frische Brötchen fahren lieber Fahrrad
18	Leserbriefe
19	Erlebnisse eines Zeitungsausfahrers Impressum, Fördermitglieder
20	Touren, Aktionen, Codierungen Herbstlicher Radl-Genuss rund um die Wegscheide

Shared Space Light

Wie man Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern schürt – die Zweite

Um nicht falsch verstanden zu werden, eine Bemerkung vorweg: Es gibt viele gute Beispiele für den Aufbau einer modernen Infrastruktur für den Radverkehr in Frankfurt, sie wurden und werden hier oft gefeiert. Es gibt aber leider auch Tendenzen, den Radverkehr wieder verstärkt in die Seitenräume abzudrängen, vor denen der ADFC immer wieder warnen muss. Das tun wir verstärkt vor dem Hintergrund, dass derzeit viel Geld in den Radverkehr fließt, ohne dass in jedem Einzelfall gesichert ist, dass die bauliche Umsetzung die Qualität der beschlossenen Vorplanungen erreicht.

Immer häufiger greifen Planer inzwischen zu einem Modell, das sich unter dem Deckmantel der aktuellen Debatte über „Shared Space“ auf den Weg macht zurück in die siebziger Jahre. Gemeinsame Nutzung von Verkehrsflächen ist das Zauberwort, nur soll sich diese doch bitte auf den Gehweg beschränken. Das fortschrittliche Konzept des niederländischen Planers Mondermann (s.a. Interview mit der Frankfurter Rundschau, nächste Seite) wird quasi amputiert, um seinen automobilen Anteil gebracht und die Gleichberechtigung der Radfahrer durch die Anordnung von Schritttempo ad absurdum geführt – Shared Space light sozusagen.

Ausgerechnet an belebten Engstellen werden die Radwege unterbrochen und die Radfahrer zum Slalom zwischen Fußgängern, Tischen, Stühlen und Werbetafeln gezwungen. Das Ganze auf Strecken, die in der Radverkehrskonzeption seit nunmehr 16 Jahren als Fahrradrouten ausgewiesen sind.

„Der Magistrat wird beauftragt, bei allen Planungen diese Radverkehrskonzeption zu beachten und auf der Grundlage des vorgelegten Radwegenetzes die weiteren Planungen zu betreiben und umzusetzen“, so lautet Punkt 2 des Magistratsvortrags M 217 von 1992, so beschlossen vom Parlament am 17.12.1992. Man kann nicht oft genug daran erinnern. Dass >>



Ende eines Radwegs –Shared Space Light am Eschenheimer Tor.

Foto: Fritz Biel

Zum Hintergrund

Fahrräder sind eindeutig Fahrzeuge, Radfahrer gehören auf die Fahrbahn – eigentlich. So sieht es zumindest die StVO als Regel fall vor. Die Realität sieht – wie man weiß – anders aus.

Obwohl die StVO-Novelle von 1997 die generelle **Radwegebenutzungspflicht** in weiten Teilen aufgehoben und ihre „Verhängung“ an die Einhaltung einer ganzen Reihe von Mindeststandards geknüpft hat, werden die blauen Schilder, die die Benutzungspflicht anordnen, noch immer weitgehend nach Gutdünken montiert bis hin zum inflationären Gebrauch an Baustellen, der sich gelegentlich ins Absurde steigert. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass der Ordnungsgeber sich

bislang davor gedrückt hat, die schlichte Frage zu beantworten, woran man denn Radwege eigentlich erkennen soll, wenn die blauen Schilder mangels Erforderlichkeit der Benutzungspflicht wegfallen. Es war jedenfalls nicht seine Absicht, dass die Radwege wegfallen sollen.

Radfahrstreifen auf der Fahrbahn sind bei fachgerechter Anlage besser als Radwege auf dem Bürgersteig. Sie sollten deshalb den Vorzug erhalten bei der Neuplanung – eigentlich. Aus „übergeordneten städtebaulichen“ oder gerne auch aus „gestalterischen Gründen“ wird aber häufig dem Bordsteinradweg der Vorzug gegeben. Zu Lasten der Sicherheit des Radverkehrs, aber auch zu Lasten der Fußgänger. Die Tendenz geht

zur optischen Verringerung der Fahrbahnbreiten gepaart mit der Anlage von Baumreihen. Der Radverkehr verschwindet in den Seitenräumen.

Bei **Radwegen** soll „die Linienführung im Streckenverlauf und die Radwegführung an Kreuzungen und Einmündungen eindeutig erkennbar, im Verlauf stetig und insbesondere an Kreuzungen, Einmündungen und verkehrsreichen Grundstückszufahrten sicher gestaltet sein“. So steht es in den Verwaltungsvorschriften zur StVO. Die Realität sieht anders aus, und das nicht nur bei den Altlasten. Regelmäßige Leser von *ADFC Frankfurt aktuell* kennen die zahlreichen Negativbeispiele auch aus den letzten Jahren.

Gehwege sollten ausreichend breit sein und vorrangig der Abwicklung des Fußgängerverkehrs dienen. Denkt man. Die Realität ist eine andere. In immer größerem Umfang werden die Interessen der Fußgänger den Interessen privater Anlieger an einer Ausweitung ihrer Geschäfte untergeordnet. Das gilt vor allem für die Gastronomie. Wenn die Sondernutzungssatzung der Stadt den Fußgängern selbst an Hauptverkehrsstraßen ganze 1,20 Restbreite zugesteht, muss man sich nicht wundern, wenn vielerorts im Alltagsbetrieb weniger als ein Meter bleibt und die Fußgänger mit großer Selbstverständlichkeit auf den Radweg ausweichen.

Fritz Biel

➤➤ das auch für die Genehmigung von Sondernutzungen gilt, ist offensichtlich in den zuständigen Ämtern noch nicht angekommen.

Aus gutem Grund hat das Stadtparlament auf Antrag der Grünen am 20. Juni 2002 beschlossen:

„Der Magistrat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem ADFC Standards für die einheitliche Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Frankfurt zu entwickeln und sie allen Neu- und Umbauprojekten verpflichtend zugrunde zu legen. Diese Standards sollen die leichte und sichere Befahrbarkeit sowie durch ein einheitliches Erscheinungsbild die eindeutige



Erkennbarkeit der Radwege sicherstellen.“ (§ 3236/02). Es hat wohl selten einen Beschluss des Parlaments gegeben, der so konsequent ignoriert und durch die Schaffung gegenteiliger Fakten konterkariert wurde.

Sechs Jahre danach bekannte Lutz Sikorski (Die Grünen), der vor zwei Jahren aus dem Parlament in den Magistrat wechselte und nun als Verkehrsdezernent Mitverantwortung trägt für die (Nicht)Umset-

Wieder Platz für beide – Fußgänger und Radfahrer nach erfolgtem Umbau an der U-Bahn-Haltestelle Holzhausenstraße. Foto: Holger Küst

Es stand in der Frankfurter Rundschau: Interview mit Fritz Biel

Gleichberechtigung auf dem Weg

ADFC schlägt Modellversuch für Shared Space in ausgewählten Tempo-30-Zonen vor

Frankfurter Rundschau: Nutzt das Konzept von Shared Space Radfahrer oder brauchen wir dennoch getrennte Räume für Radler und Fußgänger, damit es weniger Konflikte gibt?

Fritz Biel: Ich denke, dass Shared Space ein gutes Konzept ist, wenn es richtig eingesetzt wird. Wir haben ja heute schon gemeinsame Räume. Es wird ja immer so getan, als ginge es nur um Radwege im Radverkehr. Das stimmt ja so nicht. Wir haben in allen Tempo-30-Zonen in Frankfurt gemeinsame Fahrbahnnutzung, das heißt in mehr als der Hälfte aller Straßen. Da darf es nach der Straßenverkehrsordnung überhaupt keine benutzungspflichtigen Radwege mehr geben. In all diesen Bereichen wäre Shared Space durchaus ein gutes Angebot, weil es in die gemeinsame Nutzung der Verkehrsflächen auch die Fußgänger einbezieht. Aber man muss dann auch klar sagen: Es muss baulich angepasst werden. Bei den Tempo-30-Zonen ist das vermieden worden, weil es teuer ist. Fast überall haben wir noch die alte Straßensituation, und die trägt sich nicht ohne weiteres mit Shared Space. Ganz anders stellt sich die Situation an hochbelasteten Hauptverkehrsstraßen dar. Dort brauchen wir weiterhin sepa-

rate Flächen für den Radverkehr, wenn die Förderung des Radverkehrs nicht voll zu Lasten der Fußgänger gehen soll. Die meisten Radfahrer trauen sich dort nun einmal nicht auf die Fahrbahn.

FR: Wie muss die bauliche Anpassung, von der Sie sprechen, aussehen?

Die gemeinsam nutzbare Verkehrsfläche muss für Fußgänger, Rad- und Autofahrer klar als solche erkennbar sein. Solange ich Bürgersteige und Straßenflächen habe, habe ich erst mal ein Problem, wenn ich Shared Space einrichten will. Wenn Bürgersteige da sind, dürfen Fußgänger nach der Rechtslage nicht ohne weiteres auf die Fahrbahn. Der Fahrverkehr hat Vorrang. Da gibt es Probleme, die der Gesetzgeber erst noch lösen muss. Bislang kann das nur über Ausnahmegenehmigungen der Obersten Straßenverkehrsbehörde geregelt werden. Bei Shared Space geht es ja nicht zuletzt auch darum, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind und das auch so empfinden.

FR: Wie bekommen wir das hin?

Das ist ein entscheidender Punkt. Wir können nicht alle Tempo-30-Zonen in Shared Spaces umwandeln. Ich schlage vor,

sich gezielt geeignete Orte rauszusuchen, etwa den Martin-Luther-Platz im Nordend. Der liegt in einer Tempo-30-Zone, das heißt, ich habe kein hohes Tempo und die Verkehrsmengen sind nicht zu groß. Bei der Neuplanung hat man ja bisher leider nicht den Mut gehabt hat zu einer zukunftsweisen Lösung. Der ADFC hatte vorgeschlagen, einen Modellversuch nach dem Schweizer Vorbild der Begegnungszone durchzuführen. Das verbindet Tempo 20 mit dem Recht der Fußgänger, ungehindert die Fahrbahn zu betreten – ein wie ich meine guter Kompromiss auch für eine Fahrradrouten. Die jetzt vorgesehene Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs ist eine Lösung von gestern. Sie bedeutet Schrittempo wie in einer Fußgängerzone und bringt damit gravierende Nachteile für den Radverkehr.

FR: Schrittempo und Radroute – wie passen sie zusammen?

Das heißt sich auf jeden Fall, wenn ich auf einer Hauptverkehrsrouten für Radler nur Schrittempo fahren kann.

FR: Sind Routen für Radler und Shared Space vereinbar?

Ja, weil hier nicht Schrittempo vorgeschrieben ist, sondern Inter-

aktion und Kommunikation die zentrale Rolle spielen. Alle müssen gucken und aufeinander Rücksicht nehmen. Bei der Schrittempo-Lösung, die derzeit favorisiert wird, läuft alles darauf hinaus, dass sich die Fußgänger als Könige fühlen, sich entsprechend verhalten und ohne zu gucken über die Straße gehen, wenn sie kein Motorgeräusch hören. Wenn es dann zu einem Unfall kommt, bin ich als Radfahrer immer in der unangenehmen Lage, dass jeder davon ausgeht, dass ich zu schnell gewesen bin.

FR: Wie schaffen wir Bewusstsein, dass alle aufeinander Rücksicht nehmen müssen?

Monderman, der Erfinder der Shared Space-Zonen, sagt ja nicht ohne Grund, dass eine der ganz zentralen Geschichten im Zusammenhang mit Shared Space die Öffentlichkeitsarbeit ist, damit das in die Köpfe reinkommt. Natürlich müssen wir dann noch eine Weile üben, damit das eingespielte Verhaltensweisen werden. Da muss auch Einfluss auf die Verkehrserziehung genommen werden, damit Radfahrer als gleichberechtigt wahrgenommen werden.

Interview: Jürgen Schultheis
(FR vom 28.8.2008)

zung, im Gespräch mit dem ADFC, er sei kein großer Freund der Standards. Nun denn, Freund oder Feind, die Probleme sind da und es macht keinen Sinn, sie weiter auszusitzen, zumal gerade jetzt viel Geld ausgegeben wird für den Radverkehr. Wir sollten damit nicht die Altlasten von morgen finanzieren.

Den vielen Magistratsberichten seit 2002 konnte man entnehmen, dass es bereits zahlreiche Vorschriften, Richtlinien und Empfehlungen gäbe, die die hinreichende Berücksichtigung der Interessen des Radverkehrs im Städte- und Straßenbau der Stadt Frankfurt sicherstellten. Die Realität ist – wie man weiß – auch hier eine andere.

Zwei aktuelle Beispiele seien hier stellvertretend genannt. Der Umbau der Kreuzung am Eschenheimer Tor ist fast vollendet, mit vielen Fortschritten für den Radverkehr (Bericht im nächsten Heft). Wer sich dem alten Stadttor aber auf dem Radweg in der Stiftstraße von Osten her nähert, traut seinen Augen nicht. Der Radweg endet an der Einmündung in die Große



Im Schrittempo durch's Restaurant – Fahrradroute zwischen Fahrgasse und Alter Brücke.

Foto: Fritz Biel

Eschenheimer Straße im Nichts. Offensichtlich sollen die Radfahrer ihren Weg nach links, rechts oder geradeaus mitten durch das Fußgängergetümmel nehmen. In der beschlossenen Vorplanung M 178/05) war ein durchgehender Radweg.

Der ADFC fordert die Schließung der Lücke, alternativ die Überführung auf die Fahrbahn und die Markierung einer Aufstellfläche vor der Ampel.

Das zweite Beispiel betrifft die Verbindung zwischen Fahrgasse und Alter Brücke. Die 2004 vom Par-

lament beschlossene Vorplanung für die Fahrradroute durch die Fahrgasse (M 78/04) sieht an dieser Stelle einen Zweirichtungsradweg vor. In den aktuellen Plänen zur Umgestaltung der Kurt-Schumacher-Straße (M 116/08) ist der Radweg verschwunden und durch die Freigabe des Gehwegs im Schrittempo ersetzt. Die gastronomische Sondernutzung wurde offenbar seit 2004 erheblich ausgeweitet.

Der ADFC fordert die angemessene Berücksichtigung der Fahrradroute bei den anstehenden Entscheidungen auf der Basis der beschlossenen Vorplanung.

Der ADFC ist dem Verkehrsdezernenten sehr dankbar, dass er die unsägliche Fehlplanung an der U-Bahn-Station Holzhausenstraße so schnell und konsequent korrigieren ließ. Es wäre gut, wenn in der Stiftstraße und an der Alten Brücke genauso entschlossen dafür gesorgt würde, dass die Interessen der Radfahrer im Getümmel widerstreitender Interessen nicht untergehen.

meint

Fritz Biel



Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 18.30
Sa. 10.00 – 16.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen



Trekkingräder
Mountain-Bikes



Stadt- und Tourenräder



Rennräder



Kinder- und Jugendräder



Liege- und Lasträder



Falträder



Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt

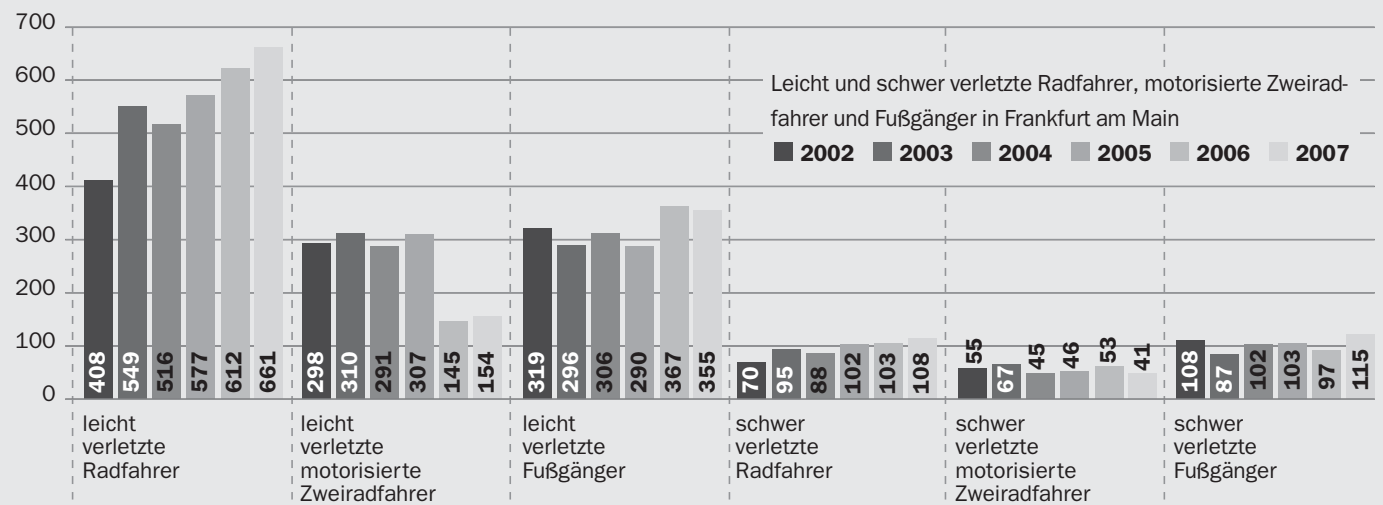
Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

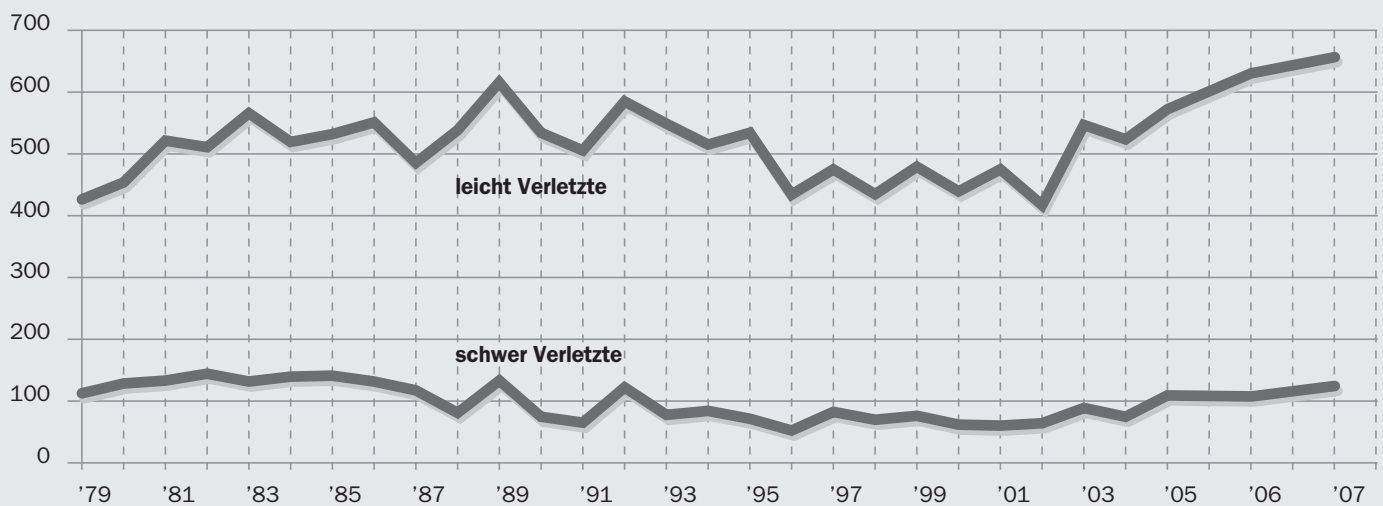
Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

Weiter erhöhte Unfallzahlen in 2007

Bei Verkehrsunfällen leicht und schwer verletzte Radfahrer in Frankfurt am Main



Verkehrsunfälle mit Radfahrern in Frankfurt am Main, 1979–2007



Bericht aus der AG Unfall

Die Unfallzahlen von 2007 wurden inzwischen vom Polizeipräsidium veröffentlicht und sollen, wie in den vergangenen Jahren, nicht nur auf unserer Homepage sondern auch in FRANKFURT aktuell mitgeteilt und diskutiert werden.

Leider hat sich bei den Unfallzahlen der Radfahrer der Trend fortgesetzt. Im Jahre 2007 ist wiederum ein Anstieg festzustellen, der sogar noch stärker ist als es 2006 gegenüber 2005 der Fall war. Doch schauen wir uns die Zahlen im Einzelnen an.

Unser Säulendiagramm veranschaulicht die Entwicklung seit

2002 für Zweiradfahrer und für Fußgänger.

Bei den Radfahrern ist eine starke Zunahme der Verunglückten festzustellen. Der stärkste Anstieg erfolgte in 2003, dem Jahr mit dem bis dahin wärmsten Sommer. Nach dem leichten Rückgang in 2004 zeigt sich in den drei folgenden Jahren ein andauernder Anstieg. Nimmt man die Zahlen aller drei Gruppen zusammen (leicht, schwer Verletzte und Getötete), so ergeben sich folgende Steigerungen: die Zunahme in 2005 gegenüber 2004 betrug 13 %, in 2006 gegenüber 2005 waren es 5 % und im vergangenen Jahr 2007 gegenüber 2006 waren es dann nochmals 7 %. Bei den schwer verletz-

ten Radfahrern waren die Steigerungsraten deutlich geringer als bei den leicht Verletzten.

Die Ursache für die Zunahme der Unfälle ist sicherlich die in Frankfurt deutlich gestiegene Nutzung des Fahrrades im Alltag in diesem Zeitraum. Die Verkehrsunfallstatistik 2007 des Polizeipräsidi-ums äußert sich zu den Ursachen von Radunfällen auf Seite 8. Dort wird festgestellt, dass sich die Unfallursachen etwas geändert hätten. In 2006 waren dies

„1. falsche Fahrbahnbenutzung, insbesondere auf Radwegen; 2. Vorfahrtsverletzungen, insbesondere das Nichtbeachten des Rotlichts; 3. Fahren unter Alkoholeinfluss“

Im Jahre 2007 seien es gewesen:

„a) Fehler beim Abbiegen oder Einordnen; b) ungenügender Sicherheitsabstand und c) nicht beachten der Vorfahrt“

Diese Feststellungen betreffen allerdings nur das verkehrsrechtliche Fehlverhalten der Radfahrer. Über die Art und das Ausmaß des Fehlverhaltens der anderen am Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer wird keine Aussage gemacht. Hier besteht durchaus Untersuchungsbedarf. (Die Zahl der an Verkehrsunfällen in irgendeiner Form beteiligten Radfahrer betrug im übrigen laut Verkehrsunfallstatistik im Jahre 2007 970 gegenüber 911 im Jahre 2006.)

Bei den motorisierten Zweiradfahrern bewegen sich die Zahlen der leicht Verletzten in den vier Jahren bis 2005 etwa im gleichen Bereich. Erstaunlicherweise hat sich die Zahl der Leichtverletzten in 2006 halbiert und ist in 2007 nur wenig höher. Bei den Schwerverletzten weist das Jahr 2007 mit 41 die niedrigste Anzahl auf. Allerdings war die Zahl der bei Unfällen getöteten motorisierten Zweiradfahrer mit 4 im vergangenen Jahr die höchste in dem betrachteten Zeitraum.

Die Zahl der leicht verletzten Fußgänger bewegt sich in den Jahren 2002 bis 2005 in der gleichen Größenordnung, stieg aber im Jahre 2006 stark an und war in 2007 nur wenig kleiner. Mit 115 ist die Anzahl der schwer verletzten Fußgänger im Jahr 2007 die höchste im betrachteten Zeitraum. Die Anzahl der getöteten Fußgänger ist mit 8 im Jahr 2007 dieselbe wie 2006 und damit weiterhin sehr hoch (siehe Kasten oben rechts).

Bei der Betrachtung der langfristigen Entwicklung der Radunfälle seit 1979 – siehe das Diagramm – ist die Zunahme der Leichtverletzten seit 2002 besonders auffällig. Die



Gesamtzahl der Unfallopfer unter den Radfahrern war mit 480 in diesem Jahr das Minimum über den gesamten Zeitraum. Nach der starken Zunahme im Jahre 2003, wohl bedingt durch den schönen Sommer, und nach dem leichten Abfall in 2004 hat sich die Zunahme fortgesetzt und mit 770 verunglückten Radfahrern im Jahre 2007 den bisher höchsten Wert erreicht. Auch wenn diese Entwicklung sicherlich auf die zunehmende Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel zurückzuführen ist – eine differenzierte Ursachenanalyse ist in jedem Fall wünschenswert. Es müsste genau untersucht werden, welche Unfallursachen bzw. welches Fehlverhalten hat welchen Anteil? Zwar macht die Unfallstatistik des Polizeipräsidiums im Ansatz qualitative Aussagen zum Fehlverhalten von Radfahrern, wie oben zitiert. Aber daraus lassen sich keine Folgerungen über die Ursachen der Zunahme der Unfälle ziehen.

Auch lässt sich daraus nicht ableiten, inwieweit bzw. wie viele Radfahrer selbst Unfälle verschuldet haben oder andere Verkehrsteilnehmer bzw. äußere Bedingungen und Umstände verursachend waren. (In diesem Zusammenhang wird immer wieder auf die Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer hinge-

Getötete Verkehrsteilnehmer in Frankfurt am Main

(aus „Verkehrsbericht 2002“, „... 2003“, „...2004“ und „Verkehrsunfallstatistik 2006 und 2007“, Polizeipräsidium Frankfurt a.M.)

	insgesamt	davon		
		Radfahrer	motorisierte Zweiradfahrer	Fußgänger
2002	10	1	1	3
2003	17	4	1	9
2004	9	1	0	5
2005	13	3	0	9
2006	19	3	1	8
2007	16	1	4	8

wiesen und nach Unfallhäufungen gefragt. Dies geschah auch in einer Anfrage der REP an den Magistrat (A 533) vom 19.05.2008: „Wie sicher ist das Radfahren gegen die Einbahnstraße?“ Die Antwort des Magistrats in seinem Bericht (B 472) vom 28.07.2008 lautet unter anderem: „Seit der Öffnung von Einbahnstraßen für den gegengerichteten Radverkehr konnte keine signifikante Erhöhung von Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Radfahrern verzeichnet werden.“)

Einzig erfreulich an der Unfallentwicklung ist, dass die Anzahl der Schwerverletzten deutlich weniger zugenommen hat als die der Leichtverletzten. Die Anzahl der Schwerverletzten lag seit den 90er Jahren deutlich unter 100 und ist seit 2005 auf knapp über 100 gestiegen.

Noch eine Anmerkung zu statistischen Angaben: Berechnet man prozentuale Veränderungen über einen bestimmten Zeitraum, kann man zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen kommen, je nach Zeitraum und Bezugsgröße. Für die Anzahl der Unfallopfer unter den Radfahrern gelten die folgenden Steigerungsraten für das Jahr 2007:

- bezogen auf das Jahr 2002, dem Jahr mit dem Minimum an Unfallopfern 60 %.
- bezogen auf das Jahr 2003, dem Jahr mit der hohen Steigerung (nur) 18 %.
- bezogen auf das Jahr 2004, dem Jahr mit geringerer Zahl an Unfällen als 2003 waren es 27 %.

Die höchste Steigerung innerhalb eines Jahres brachte das Jahr 2003 gegenüber 2002, nämlich 36 %.

Fitz Bergerhoff



In Ginnheim tanzt der Bär. Bei uns kann er Probeschlafen:
Verkaufsoffener Sonntag, 28.9.2008, 14-20 Uhr

- Klassik Live, Kaffee + Selbstgebackenes
- 10 % Rabatt auf Ihren Bettenkauf am 28.9.
- 20€-Gutscheine für Hausberatung bis 10 km um Ginnheim

Freya Linder
dormiCIEL Bettenstudio
T. 069-53 32 53 www.dormiciel.de
Raimundstr. 27 • Frankfurt-Ginnheim



ADFC-Fahrrad-Codierung
Donnerstags n.Vereinb., Kundenfahrzeuge kostenlos

**Fahrräder
Zubehör
Service**

FAHRRÄDER FÜR DICH UND MICH!

radfix-Frankfurt
desch-pellit Gbr
Bornwiesenweg 67
60322 Frankfurt am Main

Tel. 069/26 49 34 60
Fax 069/26 49 34 61
eMail info@radfix-frankfurt.de
Web www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr / Sa. 10.00 - 18.00 Uhr



Neue Niddabrücke

Im Bereich des Brentanoparks wird der alte, schmale Steg bald durch eine neue Brücke ersetzt, außerdem wird die Wegführung optimiert. Auf dem Bild ist die neue Brücke schon zu sehen, im Hintergrund der bisherige Steg.

Foto: Jürgen Johann

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

RADREISEN: SÜDFRANKREICH, MÜNCHEN, FULDA / WERRA,
MÜNSTERLAND, OSTSEE, HAMBURG, WIEN, MOSEL

Tages-Exkursionen mit der VHS-Frankfurt / VHS-Offenbach:
21.09., 12.10., 16.11., 14.12.

Wochenend-Wanderungen: 18./19.10. Rhein; 6./7.12. Heidelberg

www.thedatours.de

Herbsttreffen der Tourenleiter/innen

Das diesjährige Herbsttreffen der Tourenleiter/innen findet am Donnerstag, 30.10.2008 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim statt, Schwälmer Straße/Ecke Kurfürstenplatz (RMV: Westbahnhof oder Leipziger Straße).

Wieder wollen wir zu fortgeschrittener „Saison“ die vergangenen Touren Revue passieren lassen und Erfahrungen austauschen.

Was lief in der vergangenen Zeit gut, was können wir verbessern...? Vielleicht finden wir ja auch wieder ein Motto für den nächstjährigen

Tourensonntag mit der Frankfurter Rundschau. Daneben ist dieses Treffen auch die ideale Schnupper-Möglichkeit für Leute, die sich an der Arbeit der Touren AG beteiligen möchten. Neben dem bekannten Co-Leiten kann das auch eine Tätigkeit sein, die ganz losgelöst vom „Fahrgeschäft“ ist. Die Vorbereitung des im März erscheinenden Tourenprogrammes erfordert nämlich eine ganze Reihe Tätigkeiten. Dazu hat sich eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, die sich sicher über jede Verstärkung freut.

Nachtreffen Mehrtagestouren

Nachdem wir im vergangenen Jahr erstmals ein tourenübergreifendes Nachtreffen für alle Mehrtagestouren veranstalteten und der Zuspruch sehr gut war, wollen wir die Veranstaltung in diesem Jahr wiederholen.

Dazu sind alle Radler/innen eingeladen, die auf einer (oder auch mehreren) unserer Mehrtagestouren

in diesem Jahr mitgefahren sind. Gemeinsam wollen wir klönen und Erfahrungen austauschen sowie Anregungen sammeln. Das Treffen findet am Donnerstag, 13.11.2008 ab 19 Uhr im Infoladen in der Fichardstraße 46 statt. Für Getränke und kleine Knabberien wird gesorgt, Spenden zum Decken der Kosten sind erbeten.

Landesversammlung in Rüsselsheim

Der Landesverband Hessen des ADFC lädt alle Delegierten ein zur Landesversammlung in Rüsselsheim am Samstag, 13.09.2008. (näheres zu den Örtlichkeiten bitte beim LV erfragen)

Alle, die sich auf der letzten Mitgliederversammlung ihres Kreisverbandes als Delegierte haben aufstellen lassen und als solche gewählt wurden, bitte ich an der Versammlung teilzunehmen.

Jürgen Johann, für den Vorstand des ADFC Frankfurt am Main .e.V.

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

ENIK

ORTLIEB WATERPROOF

Diamondback

WHEELER WORLDWIDE

WINORA
THE BIKE COMPANY

DAHON

ABUS




Woogstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

TERMINE

Sa.	13.09.	LV	Landesversammlung in Rüsselsheim
Mo.	15.09.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	17.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	23.09.	R	Redaktionsteam*
Fr.	26.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	06.10.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	15.10.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.10.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	21.10.	R	Redaktionsteam*
Mo.	27.10.	VS	Vorstandssitzung
Do.	30.10.	TL	Herbsttreffen der Tourenleiter/innen
Fr.	31.10.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
08./09.11.	BMV	Bundeshauptversammlung in Dortmund	
Mo.	10.11.	VS	Vorstandssitzung
Do	13.11.	MTT	Zentrales MTT-Nachtreffen
Di.	18.11.	R	Redaktionsteam*
Mi.	19.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Do	27.11.	MTT	Koordination der Mehrtagestouren für 2009

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

LV	10 – 17	Ratssaal des Rathauses Rüsselsheim, Marktplatz 4 (Eingang Faulbruchstraße)
MTT	ab 19.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R	18.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
TL	19.30	Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Str./Ecke Kurfürstenplatz U6/7 „Leipziger Straße“, S-Bahnlinien 3–6 „Westbahnhof“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
27. Sept.	Ralf Paul	4 94 09 28

Weitere Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
Diese sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

TOR-RAD



Tor zu, Tor auf. Nicht jedes Gitter taugt zum An-schließen. Frankfurt Messengelände. Foto: (ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsart und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

- OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 09.09., 21.10.
- OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 20.10.
- OBR 3 (Nordend) 18.09., 23.10., 27.11.
- OBR 4 (Bornheim/Ostend) 09.09., 21.10.
- OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 12.09., 24.10.
- OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshaus) 09.09., 21.10.
- OBR 7 (Hausen/Industrie- und Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 09.09., 21.10.
- OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 11.09., 23.10.
- OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 18.09., 30.10.
- OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 09.09., 21.10.
- OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 22.09., 20.10.
- OBR 12 (Kalbach) 12.09., 24.10.
- OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 09.09., 21.10.
- OBR 14 (Harheim) 22.09., 20.10.
- OBR 15 (Nieder-Eschbach) 19.09., 24.10.
- OBR 16 (Bergen-Enkheim) 09.09., 21.10.

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis

Radweg Köpperner Tal

Friedrichsdorf. Für den Radweg im Köpperner Tal gilt die allgemeine Benutzungspflicht weiter, auch nach einem Ortstermin zwischen Vertretern des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt, dem Ordnungsamt Friedrichsdorf und der Polizei Bad Homburg. Zusätzlich wird Fußgängerverkehr freigegeben. Da es mit einem Fahrradanhänger kaum möglich ist, ohne Beschädigungen oder Verletzungen zwischen scharfkantiger Leitplanke und Brückengeländer durchzukommen, plädiert der ADFC für eine Benutzungsmöglichkeit, aber nicht für eine Benutzungspflicht.



Völlig ungeeignete „Felgenkiller“-Fahrradabstellanlagen vor dem Wehrheimer Schwimmbad.

Weitalbus

Schmitten. Der ADFC hat vorgeschlagen, den Weitalbus künftig auch in Schmitten-Brombach halten zu lassen, da ab 2009 der Usatalweg vom Weital aus bis Friedberg und an die Nidda durchgehend befahrbar sein wird und Brombach eine wichtige Verknüpfungsstelle darstellt. Im ersten Schritt soll dabei im Tal gehalten werden, in einem weiteren Schritt soll der Bus auf die Höhe zwischen Brombach und Rod am Berg (zu Neu-Anspach) halten, damit beim Ausstieg sowohl der Weitalweg, als auch der Usatalweg und auch der durch Neu-Anspach führende Erlenbachweg (durchs Köpperner Tal) leicht erreicht werden kann. Der Vorgang wurde vom Verkehrsverband Hochtaunus begrüßt und zuständigkeitshalber an den RMV weiter gegeben.

Usatalweg

Usingen. Wer an den Feierabendtouren des ADFC Usinger Land teilnimmt, konnte bereits bemerken, dass der Usatalweg zwischen der Kreisstraße 726 und der Kreisgrenze zum Wetteraukreis befestigt und eine Schotteroberfläche aufgebracht wurde. In den letzten Tagen wurde die gesamte Strecke, bis auf kurze Abschnitte in Wasserschutzgebieten, asphaltiert. Auch die Detailvorgaben für die Beschilderung wurden bereits beim ADFC angefordert, eine Vor-Ort-Besprechung zu den Schilderstand-

orten mit dem ADFC, der Stadt Usingen (Bau- und Ordnungsamt) und der Baufirma fand bereits statt. Wichtiger Hinweis: Der Weg ist noch nicht offiziell für die Benutzung freigegeben. In Kürze werden die Arbeiten abgeschlossen sein. Es wird sogar eine offizielle Einweihung unter Beteiligung benachbarter Kommunen geben.

Mehr Abstellanlagen

Wehrheim. Die Abstellanlagen am Wehrheimer Schwimmbad wurden zwar erweitert, allerdings wurden völlig ungeeignete Felgenkiller aufgestellt. Die Gemeinde deklariert das bislang inoffiziell als „Versuch“. Was genau versucht werden soll, konnte bisher nicht ermittelt werden. Fest steht aus ADFC-Sicht von vorne herein: Dieser fabrikneue Schrott ist ungeeignet...

Taunusbahn

Hochtaunuskreis. Der ADFC hat bei dem Gespräch mit der Taunus-Touristik Service auch die Idee eingebracht, die Taunusbahn am Wochenende durchgehend bis Frankfurt fahren zu lassen – als Touristik-Zug für den Taunus. Dies soll den nördlichen Taunus auch für Radtouristen aus Frankfurt besser erschließen. Bislang ist ein Umsteigen in Bad Homburg nötig, zudem fährt die S-Bahn ab Frankfurt erheblich länger und unterir-

disch ab, während die Taunusbahn – für Radtouristen viel bequemer – oberirdisch abfährt und länger im Hauptbahnhof hält. Dabei wurden zwar die Möglichkeiten im Gespräch etwas gedämpft, die Idee aber grundsätzlich für gut befunden und vorgeschlagen, zunächst eine einmalige Aktion zu starten.

Usatalweg im Bereich Neu-Anspach

Neu-Anspach. Der Abschnitt zwischen Anspach (zu Neu-Anspach) und Brombach (zu Schmitten) soll nach vorliegenden Plänen und erfolgter Abstimmung mit dem Forst und dem Land Hessen wegen Fördermitteln asphaltiert ausgebaut werden. In einem Gespräch mit der Verwaltung in Neu-Anspach am 10. August 2008 mit dem ADFC wurden die Ausbaupläne auf dem Usatalweg im Bereich Anspach – Brombach erörtert. Vorgeschlagen werden soll dem Bauausschuss und dem Parlament, die Verlängerung des Hunoldstaler Weges sowie die Weiterführung oberhalb des Usatalweges bis an die Schmittener Gemarkungsgrenze in asphaltbauweise auszuführen. Weil der Weg für die Holzabfuhr intensiv genutzt wird, würde nach den Plänen dem Wunsch des Forstes entsprochen und auf 4 Meter Breite (3 Meter Asphalt, 1 Meter Bankett) ausgebaut. *Stefan Pohl*

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH

Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400



Ideal zum Fahrradtransport ab Frankfurt in den Taunus

Feierabendtouren

Bad Homburg jeden 3. Mittwoch im Monat 18:30 Uhr, von April bis September, ab Bad Homburg (Kurhausbrunnen) ca. 1 ¼ h / ca. 20 km

Oberursel jeden 1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr, von Mai bis Oktober, ab Oberursel (Rathausplatz) ca. 1 ½ Stunden / ca. 20 km

Kronberg jeden Mittwoch 18:00 Uhr, von April bis September ab Kronberg-Oberhöchstädt (St. Vitus Kirche) ca. 2–3 Stunden / ca. 15 km

Usinger Land jeden Mittwoch 18:30 Uhr, vom 4. April bis Ende September, ab Neu-Anspach (Bürgerhaus). In der Regel wird anschließend eingekehrt. ca. 1 ½ h / 15–25 km

Fangzaun bei der Golfplatzquerung

Bad Homburg. In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 13.08., zu der ich als ADFC-Sprecher und sachkundiger Bürger geladen war, versicherte Stadtrat Vollrath-Kühne, dass die Stadt auf einem Fangzaun bei der Golfplatzquerung des Radrundweges in Dornholzhausen besteht. Wie der ADFC sehe auch die Stadt die derzeitige Gefahrensituation als dauerhaft nicht hinnehmbar an. Er gehe davon aus, dass das Problem im Einvernehmen mit dem Golfclub bis Jahresende gelöst sei.

Damit wurde eine Forderung des ADFC erfüllt, der in den vergangenen Monaten intensiv für diese Lösung geworben hatte. Sie war notwendig geworden, nachdem die Golfer einen neuen Abschlagpunkt unmittelbar vor dem Radweg, der in Dornholzhausen den Golfplatz kreuzt, angelegt hatten.

Positiv zu bewerten ist auch die

Zusicherung der Politik, den ADFC in die aktuellen innerstädtischen Verkehrsplanungen einzubinden, damit die Radfahrbelange frühzeitig berücksichtigt werden können. Für den ADFC stehen hier die PPR-Kreuzung und die Neugestaltung der Baseler Straße ganz oben auf der Prioritätenliste.

Im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes hat der ADFC erneut eine Fahrradstation gefordert, die es insbesondere Pendlern ermöglicht, ihr Fahrrad tagsüber sicher abzustellen.

Bedauerlich ist, dass die Stadt weiterhin der Forderung nach Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung eine Absage erteilt. Dies gilt umso mehr, als die Öffnung von Einbahnstraßen sich in Frankfurt inzwischen nahezu stadtebene weit in der Praxis bewährt hat.

Bernhard Wiedemann

Instandhaltung der Radwege

Bad Homburg. Die Stadt Bad Homburg bestätigte in ihrer Verkehrsausschusssitzung am 13.08.08, dass notwendige Reparaturen vom Betriebshof direkt durchgeführt werden. Ebenso will man Sackgassen, an die sich ein Fuß- oder Radweg anschliesst, entsprechend beschildern.

Damit die Stadt nicht mit vielen Einzelhinweisen überfrachtet wird, hat sich die ADFC-Ortsgruppe bereit erklärt, entsprechende Hinweise zu sammeln und der Stadt zur Verfügung zu stellen. So gewinnt auch der ADFC zusätzlich Kenntnis, um gegebenenfalls bei der Stadt nachzufragen.

Hinweise bitte per Mail an Bernhard@adfc-bad-homburg.de



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
<http://adfc-hochtaunus.de>

Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740
Stellvertreterin:
Barbara Götzhaber
Kassenwart: Wolfgang Maier
Beisitzer:
Reinhardt Bolz für Kronberg
Markus Mezger für Oberursel
Harald Seebach für Bad Homburg
Stefan Pohl für das Usinger Land

ADFC Bad Homburg

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de

Gruppenvorstand:

- Helmut Magers (Kassenwart)
- Harald Seebach (Vertreter Kreisvorstand)
- Ergin Selenga (Web-Auftritt)
- Berndard Wiedemann (Verkehrspolitik)
- Elke Woska (Touren, Info-Stände)

Kontakt über Elke Woska,
Tel. 06172/302241
Saalburgstraße 160,
61350 Bad Homburg

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

1. Vorsitzender: Reinhardt Bolz
Stiftstraße 12, 61476 Kronberg
Tel.: 06173/67695
Stellvertreterin: Jutta Kabbe
Kassenwart: Carsten Heinemeyer

ADFC

Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

ADFC Oberursel/Steinbach
Postfach 1846, 61408 Oberursel

Gruppenvorstand:

- Helmut Magers (Touren, Internet, Presse)
- Markus Mezger (Vertreter Kreisvorstand)
- Patrik Schneider-Ludorff (Verkehrspolitik)
- Michael Seipp (Treffen/Stammtische)

Kontakt über Markus Mezger
Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland@arcor.de
<http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/>
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797

Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Projekt Radroutennetz Hochtaunus

Projektleiter: Stefan Pohl
Oranienstraße 2b, 61273 Wehrheim, Tel.: 0 60 81/95 87 12
Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de, <http://ADFC-Hochtaunus.de/Radroutennetz.html>

Treffen und Stammtische 2008

Bad Homburg

jeden 3. Mittwoch im Monat (nicht Dezember) im Bürgerhaus Bad Homburg – Kirdorf von April bis September um 20:20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour, von Oktober bis März (außer Dezember) um 19:00 Uhr.

Kronberg

Jeden 2. Mittwoch im Monat von Oktober bis März (also außerhalb der Hauptradfahrtsaison) in der Taunushalle Kronberg – Schönbach, Friedrichstraße 57.

Usinger Land

jeden letzten Mittwoch im Monat um ca. 20:00 Uhr im Hotel „Zur Eiche“, Neu-Anspach – Westerbach, im Anschluss an die Feierabendtour.

Oberursel

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Brasserie am Rathausplatz Oberursel um 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour.

Kommunale Radverkehrsbeschilderung

ADFC-Beschilderungskonzept für Kriftel

Bei einem Gespräch mit dem damaligen Bürgermeister der Gemeinde Kriftel, Paul Dünne, bat er die Ortsgruppe Hofheim, Eppstein, Kriftel, für die Gemeinde Kriftel ein Beschilderungskonzept zu erstellen. Dieses Konzept mit dem Radverkehrsnetz, den Zielen für den Radverkehr und den Routen auf denen diese Ziele ausgewiesen werden sollen, haben wir im August 2005 fertig gestellt und der Gemeinde übergeben.

Diese Ausarbeitung beinhaltete die komplizierteren Pfeilwegweiser, die Zwischenwegweiser wollte die Gemeinde in Eigenregie ermitteln und dann aufstellen. Daraufhin hat die Gemeinde etwa 13.000 Euro in den Haushalt eingestellt und die Pfeilwegweiser im Jahr 2006 bestellt und aufgestellt. Leider war das Beschilderungssystem ohne die Zwischenwegweiser in Teilen unbrauchbar – an einigen Stellen ist der Weg ohne Zwischenwegweiser nicht zu finden.

Da Anfang 2008 das Netz noch immer teilweise nicht nutzbar war, hat die ADFC Ortsgruppe detaillierte Planungen für die Zwischenwegweiser erarbeitet und der Gemeinde Kriftel im Februar zukommen

lassen. Diese Zwischenwegweiser wurden zwischenzeitlich aufgestellt. Damit ist das Netz komplett nutzbar. Der ADFC hat die Beschilderung überprüft und wenige Korrekturen vorgeschlagen, die teilweise bereits umgesetzt wurden. Im Juni wurde die Beschilderung bei einem Pressetermin offiziell vorgestellt. Einziger Wermutstropfen ist derzeit, dass sich die Gemeinde aus Rücksicht auf die Obstbauern wehrt, wichtige Verbindungen über das Hochfeld zwischen Kriftel und Weilbach/Flörsheim und in Gegenrichtung zum Kreishaus und nach Kriftel zu beschildern. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass bei Rücksicht auf das Eigentum der Obstbauern



Pfeilwegweiser bei Kriftel (oben) und Zwischenwegweiser bei Kelkheim

Foto: Holger Küst

durch die Radler diese Verbindungen noch ausgeschildert werden.

Im Zuge dieser Ausarbeitung haben wir im Mai 2006 eine Mängelliste erstellt, die das Radfahren in Kriftel betrifft. In diese Aufstellung sind die Rückmeldungen von Krifteler Mitgliedern zu Mängeln in ihrer Gemeinde eingegangen. Dies

betrifft vor allem Bordsteinabsenkungen am Beginn und Ende von Radwegen, fehlende Freigaben für den Radverkehr, Umlaufsperrungen („Drängelgitter“) und anderes. Die Gemeinde hat bereits einen Teil dieser Mängel beseitigt, weitere Maßnahmen sind in Planung.

Holger Küst

Beschilderung in Kelkheim, Main-Taunus-Kreis

Nachdem im ersten Halbjahr 2006 die Stadt Kelkheim signalisiert hatte, dass sie im Rahmen des Generalverkehrsplanes eine Radverkehrs-Beschilderung erarbeiten und aufstellen wollte, haben wir unsere Dokumentation für Kriftel präsentiert. Daraufhin bat uns die Stadt, an der Erarbeitung der Beschilderung mitzuwirken.

Ein Netzkonzept lag im Rahmen des Generalverkehrsplans vor, es sollten lediglich die Standorte von Wegweisern und Zwischenwegweisern dokumentiert werden. Im Verlauf der Arbeit zeichnete sich ab, dass eine Ausschilderung von Zielen nur in Kelkheim und im engeren Umfeld nicht sinnvoll ist. Aus diesem Grund wurde das Radverkehrs-Netz des Main-Taunus-Kreises mit integriert und es wurden weitere Ziele der Umgebung aufgenommen. Daraus resultierte eine Liste an Zielen und ein Ergänzungsvorschlag zum Wegenetz, die die Stadt Kelkheim akzeptiert hat. Damit ergibt sich kein Bruch von Beschilderungslinien, wenn auch Nachbarkommunen eine Radverkehrsbeschilderung vornehmen.

Bis zum Dezember 2006 haben wir mit Unterstützung von Eva Kuschel die meisten Standorte von Pfeil- und Zwischenwegweisern dokumentiert und in einer vom ADFC erarbeiteten internen Web-Präsentation bereitgestellt. Für die Detailplanung der Standorte gab es jedoch keine Hilfsmittel. Hier konnten wir von den Erfahrungen des ADFC Kreisverbands Hochtaunus profitieren, der hierzu eine professionelle Software empfehlen konnte (vielen Dank für diese Unterstützung, Stefan!). Die Stadt hat eine Software zur Standortplanung lizenziert, die wir nutzen konnten. Mit großen Zeitaufwand hatten wir bis zum 09.12.2007 eine finale Version des Beschilderungskonzeptes erstellt, ebenso eine Auflis-

tung von über 100 Mängeln im Zusammenhang mit dem beschilderten Radverkehrs-Netz.

Die Kosten für die über 330 Pfeil- und 460 Zwischenwegweiser an fast 300 Standorten beliefen sich auf 24.000 Euro, in ähnlicher Höhe entstanden Montagekosten. Im Verlauf des Frühjahrs wurde die Beschilderung aufgestellt und auf Richtigkeit kontrolliert. Es zeigte sich eine sehr geringe Fehlerquote, die Mängel sind sicherlich schon korrigiert. Eine letzte Nacharbeit wird nach Fertigstellung der Neuen Stadtmitte erforderlich sein. Dann soll die Verbindung durch Kelkheim nicht mehr über die Frankfurter Straße und die Hauptstraße verlaufen, sondern direkt durch die Neue Stadtmitte hindurch.



Im Zuge der Arbeiten am Beschilderungs-Netz hat die Stadt Kelkheim auch viele Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung und die Fußgängerzone für Radler geöffnet, ein Ortstermin fand dazu am 18.04.07 statt. Außer der Radverkehrs-Beschilderung kann sich der Radfahrer in Kelkheim über weitere Erfolge unserer Arbeit freuen, z.B.

wurden zwischenzeitlich schon viele Mängel beseitigt, die wir dokumentiert hatten.

Am 01.07.2008 hat in Kelkheim der Bürgermeister mit interessierten Bürgern eine Radtour zu Plätzen unternommen, an denen sich die Stadt derzeit entwickelt. Auch bei dieser Radtour wurde auf unsere Verdienste hingewiesen.

Holger Küst

Radeln auf ehemaligen Bahnstrecken

Der Wendelinus- und der Fritz-Wunderlich-Radweg haben es auf der in FRANKFURT aktuell, Heft Juni 2006 bereits vorgestellten, auf einer sehr engagierten Privatinitiative beruhenden Internetseite namens www.bahntrassenradeln.de in die Top 16 geschafft. Beide Strecken liegen nicht weit voneinander entfernt zwischen Kaiserslautern und Saarbrücken, und so wurde schon vor längerer Zeit die Idee geboren, die beiden mal zu kombinieren.

Die beiden Radwege sind ihrem Charakter nach sehr unterschiedlich, sicherlich nicht zuletzt deshalb, weil zwischen ihrer Eröffnung rund 30 Jahre liegen. Den Fritz-Wunderlich-Radweg gibt es seit dem Ende der 1970er Jahre. Er ist nicht asphaltiert und hat kaum Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten und Einkehrmöglichkeiten zu bieten. Aufgrund des Fahrbahnbelags sind die Radler unter sich, denn Skater werden hier nicht glücklich. Der Weg besticht vor allem durch seine Streckenführung mit Viadukt, Tunneln und herrlichen Ausblicken. Wendelinus ist ein Kind der jüngeren Bahntrassen-Modewelle. Im Jahr 2006 in der heutigen Länge eröffnet, ist er dem

Vulkanradweg ähnlich und kann vor allem mit Eigenschaften punkten, die der andere nicht hat: Top-Asphalt und gute Infrastruktur.

Mit 13 km und 17 km Länge sind beide Wege deutlich kürzer als der Vulkanradweg, die beiden Rhönradwege Milseburg und Kegelstein oder auch der Maare-Mosel-Radweg durch die Eifel. Daher bleiben die vier gerade Genannten meine absoluten Favoriten im Kreis derjenigen neun aus den Top 16, die ich bislang getestet habe. Spannend wird es wieder nächstes Jahr, wenn in der Region der Hochwald-Ruwer-Radweg von Hermeskeil nach Trier eröffnet wird. Dieser hat das Potenzial, den vieren Konkurrenz zu machen.

Der Wendelinusradweg beginnt in St. Wendel, wo er direkt ab dem Bahnhof beschildert ist. Auf makellosem Asphalt steigt man 13 km gemächlich an bis Tholey. Ab dort ist dann zunächst nicht nur die Landschaft, sondern auch das Streckenprofil mittelgebirgig: Nach einigen kurzen Anstiegen gelangt man auf dem mit netten Einkehrmöglichkeiten gesäumten zweiten Teilstück zum Nachbarort Theley und dann auf dem Saar-Bostalsee-Radweg weiter bis zum Bostalsee. Nach einer Schwimmrinne im See geht es weiter auf dem Saarland-Radweg bis Freisen.

Ab Freisen rollt es 80 km nur noch bergab, denn hier befindet sich der Einstieg in den Fritz-Wunderlich-Radweg, der auf befestigten Wegen über ein hohes Viadukt in Oberkirchen und durch zwei Tunnel sowie mehrere Brücken hinab nach Kusel führt. Wenige Kilometer sind es von dort auf konventionellen Radwegen bis Altenglan. Jetzt geht's auf dem Glan-Blies-

Radweg der Nahe entgegen. Von Altenglan bis Staudernheim wird die alte Bahnstrecke für Draisinenfahrten genutzt, der Radweg verläuft zum Teil auf dem früheren zweiten Gleis. Bis Bad Sobernheim sind etwa 130 km zurückgelegt.

Da Start und Ziel der Bahntrassen-Kombinationstour an der Regionalexpress-Linie Frankfurt-Saarbrücken liegen, sind An- und Abreise ab/bis Frankfurt komfortabel ohne Umstieg per Bahn machbar. Die Beschilderung ist so gut, dass ich mit der Generalkarte recht gut auskam. (Die Flüche wegen fehlender Schilder zwischen Kusel und Altenglan wurden zensiert.)

Christian Martens

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißeinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

FRANKFURT **aktuell** im Main-Taunus-Kreis?

Kreisversammlung des ADFC Main-Taunus

Am 06.06.2008 fand die kreisweite Versammlung des ADFC im Gartensaal des Kelkheimer Rathauses statt, auf der der Kreisvorstand über seine erfolgreiche Arbeit (Tourenprogramm 2008 und Radtouren 2007, Beschilderung in Kelkheim und der Fortschreibung des Rad-Verkehrs-Netzes im Main-Taunus-Kreis – zu den beiden letzten Punkten siehe Beiträge auf Seite 12) berichtete. Den sehr angenehmen Veranstaltungsort stellte uns die Stadt Kelkheim als Dank für die Erarbeitung der Wegweisung zur Verfügung, Getränke und Knabbereien hatte der Kreisverband gestellt. An der Versammlung nahmen 15 Mitglieder teil, der überwiegende Teil waren Kelkheimer Mitglieder. Der Kreisvorstand wurde bei einer Enthaltung einstimmig entlastet.

Ein Gesprächspunkt war die Zeitschrift „FRANKFURT aktuell“, die wir allen Mitgliedern im Kreis zukommen lassen wollen (momentan bekommen diese nur die Eschborner und Schwalbacher Mitglieder), wenn möglich mit einer Seite mit Beiträgen aus dem MTK. Da der dauerhafte Bezug aufwendig organisiert werden muss und die Verteilung selbst durchzuführen ist – ein Postversand ist nicht finanzierbar – wollen wir zwei Ausgaben verteilen und nach der zweiten Ausgabe eine Rückmeldung erbitten, ob ein weiterer Bezug erwünscht ist. Einige der Anwesenden erklärten sich bereit, an der Verteilung von Frankfurt aktuell mitzuwirken.

Holger Küst

Montimare

Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

**Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123**

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de



Wein auf Bier... Radeln in Franken 2.0

Reif für die Insel? Im Rhein-Main-Gebiet denkt man da an Mallorca, die Kanaren, vielleicht auch an Sylt. Aber warum in die Ferne schweifen, wenn das Bessere so nah liegt? Von Frankfurt aus ist die nächste Insel nach nur 150 Kilometer Fahrt zu erreichen.

Na gut, eine richtig Insel ist die Weininsel bei Volkach am Main streng genommen nicht. Sie wird umschlossen von einer großen Schleife des Flusses und einem Kanal. Und auf ihr wächst hervorragender Wein, wie sich die dreizehnköpfige Radlergruppe unter der Leitung von Joachim Hochstein vom Bad Vilbeler ADFC-Vorstand überzeugen konnte. Bei der dreitägigen Tour handelte es sich um die Fortsetzung der Erkundungsreise „Leben wie Gott in Franken“ von 2006. Stand damals Bierfranken auf dem Programm, war in diesem Jahr Weinfranken das Ziel.

Die Tour begann in Gemünden und führte zunächst am Main entlang über Würzburg und Ochsenfurt, um dann in Richtung der Hügel des Steigerwaldes abzuzweigen. In Hüttenheim bezogen wir im Weinhof am Nussbaum Quartier. Der Winzer, der nach biologischen Prinzipien wirtschaftet, führte die Radler in die Grundlagen des Weinbaus und des Weingenusses ein. „Zum Wein die gleiche Menge Wasser trinken“, lautete sein Rezept gegen Kopfschmerzen. Für durstige Radler gelten andere Kriterien. Das „optimale 2:1-Verhältnis für deinen Körper“ bedeutet: zwei Teile Wasser, ein Teil Wein. Oder war es umgekehrt?

Bei der Rundtour über Sommerach, Nordheim, Volkach und Iphofen am folgenden Tag gab es genügend Gelegenheiten, das zu testen. Überraschend zu sehen war, wie modern sich fränkische Weinbauern und Winzergenossen mittlerweile präsentieren. Die Vinotheken in Sommerach, Nordheim und Iphofen haben nichts mehr gemein mit biederer Weinseligkeit, sondern sind hervorragende Zeugnisse moderner Architektur.



Oben: Das neue Gästehaus im Weinhof am Nussbaum – ein anheimelnder Ort. Unten: Moderne Präsentation in der Vinothek, köstliche Secco-Probe vor der Vinothek.

Fotos: Ute Gräber-Seißinger

Für den Fahrradtourismus ist die Gegend bestens geeignet, sind doch selbst die Nebenrouten lückenlos ausgeschildert. Natürlich sollte man aus Gründen der Ver-

kehrssicherheit den Verlockungen des Weins nicht zu sehr erliegen. Völlig unproblematisch ist dagegen das Silvaner-Eis, das es am dritten Tag auf der Rückfahrt in Dettelbach

am Main zu kosten gab. Von Würzburg aus brachte uns die Bahn nach Hanau. Von dort wurde über die Hohe Straße nach Bad Vilbel gefahren.

Günter Murr



Zweirad Ganzert



KTM
Bikes vom Besten

HERCULES

PEGASUS

BULLS

SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES · HANDMADE WITH PRIDE

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793**



Prima Idee, Nachbesserungen erforderlich:

Die neue Regionalparkroute Nidda–Opelzoo

Das Regionalpark-Projekt Rhein-Main ist jetzt auch im Ostteil des Main-Taunus-Kreises angekommen.

Vor einigen Jahren wurde überlegt, ob sich die Orte Schwalbach, Kronberg und Eschborn zu einer lokalen Gesellschaft als Teil des Regionalparks zusammenschließen könnten, um gemeinsam mit einer baulichen und kulturellen Aufwertung des Gebietes die landschaftliche Attraktivität und den Freizeitwert zu fördern. Flörsheim, Hattersheim und Hochheim hatten vorgemacht, wie es geht. Das finanzstarke Eschborn lehnte ab. Schade eigentlich. Führt man doch immer wieder die regionalen Vorzüge Eschborns zur Ansiedelung internationaler Betriebe ins Feld.

Also blieben Schwalbach und Kronberg übrig. Man gründete eine Gesellschaft zur Finanzierung und zum Ausbau der gemeinsamen Regionalpark-Route, die später in die bestehende RheinMain-Taunus-hang-GmbH überging. Dabei nutzte man schon vorhandene Strecken und Objekte, wertete sie baulich auf und ergänzte sie mit Schautafeln, Info-Stelen oder Wegweisern. Damit war Anfang Mai die neue Regionalpark-Route Nidda–Opelzoo eröffnet. Die Strecke von etwa 13,2 km beginnt an der Nidda bei Sossenheim, führt durch den Ort hinaus zur Wiesen- und Feldlandschaft vor Schwalbach. Schilder weisen auf örtliche Gegebenheiten hin: alte Mühlen und Höfe, Land-

schaftsbilder und Geländestrukturen, Arboretum und Bachläufe. Durch Schwalbach geht's weiter zum Wäldchen vor dem Kronberger Kronthal. Vom dortigen Brunnenpark führen – getrennt – ein Fußweg und ein Radweg weiter zum Opelzoo. Zudem gibt es einzelne Nebenstrecken.

Es ist zu begrüßen, dass die beteiligten Kommunen dieses Projekt begonnen haben. Dennoch sind wichtige und dringende Verbesserungen vorzunehmen – gerade für Spaziergänger und für den Radverkehr! Verständlich ist, schnellstens die einzelnen Landstriche, Objekte der Geschichte, Natur und Kunst aufzuwerten, zu verknüpfen und dabei die Beschaffenheit der Wegstrecke vorerst hinten anzustellen. Die verantwortlichen Gremien werden aber zur Verbesserung der Verkehrssicherheit noch einiges beitragen müssen! Gerade an dem Tag, an dem ein ortsansässiges ADFC-Mitglied die Strecke prüfend abfuhr, ereignete sich an einer Schwachstelle ein Unfall. Eine Frau war gestürzt, als sie in Schwalbach entlang dem Sauerbornsbach (Nähe Eichendorff-Anlage) in einer leichten Linkskurve auf Sand und Kieselsteinen den Halt verlor. Blutende Arme und Beine waren die Folge des Sturzes.

Nicht nur diese Stelle wird auszubessern sein, und zwar möglichst bald, bevor weitere Unfälle passieren. Insbesondere die Wegstrecke entlang des Schwalbachs ist mit Löchern und Fallen ge-

spickt. Gerade wenn Familien mit Kleinkindern hier mit dem Rad unterwegs sind, kann ein Riss im Asphalt zu einem Sturz führen. Auch die Überquerung von Straßen – wie in Schwalbach innerorts und die Kronthaler Straße nach Mammolsheim zum Kronthal (L 3327) hin – lassen folgenschwere Unfälle befürchten. Auch die Engpässe

entlang des Sauerbornsbaches bedürfen einer Überprüfung. Schon alleine um Schadensersatzklagen zu vermeiden, sollten die Verantwortlichen schnellstens reagieren!

Der ADFC Eschborn/Schwalbach wird sich der Sache annehmen und eine Dokumentation der Schwach- und Unfallstellen erstellen.

Helge Wagner

SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
 Rödelheimer Straße 32
 60487 Frankfurt am Main
 Telefon 069/77 33 27
 Telefax 069/70 81 67
 Info@zweirad-sondergeld.de
 www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September



Radtour im Grenzbereich

Interessante Wegezeichen am Werraweg
Fotos: Klaus Konrad

Wirkungsstätten der wichtigsten Söhne der Stadt, Martin Luther und Johann Sebastian Bach, bevor wir zielsicher unser Quartier im historischen Stadtkern erreichen.

Am nächsten Tag steht vormittags ein Besuch des Welterbes „Wartburg“ auf dem Programm. Gnädigerweise erlässt es Theda uns, den steilen Burgberg mit dem Rad zu erklimmen. Oben mit dem Taxi angekommen, können wir uns die verschiedenen Tore und Höfe der Burg anschauen, später folgt ein ausführlicher Rundgang mit Führung durch den Palas.

Nach dem Besuch der Wartburg verlassen wir Eisenach und radeln zurück an die Werra. Hier erwartet uns das aus den vergangenen Tagen bekannte Landschaftsbild entlang des Flusses. Später kommen wir über Herleshausen und Gerstungen ins „Land der weißen Berge“. Die Steinsalzhalde, die im Laufe der Jahre zu mächtigen Bergen angewachsen sind, prägen weithin das Landschaftsbild. Besonders hoch und damit weithin sichtbar ist der „Monte Kali“ bei Heringen. Auf schönen Wegen erreichen wir unser Tagesziel, den im 12. Jahrhundert gegründeten Ort Philippsthal mit seinen Fachwerkhäusern und einem Schloss mit schönem Park. In einem netten Hotel hat uns Theda für die letzte Nacht einquartiert. Bevor wir uns aber ausruhen und stärken konnten, steht ein Besuch in Vacha auf dem Programm.

Vacha ist eine Stadt in Thüringen, in der es an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu einer Merkwürdigkeit kam: Die Grenze verlief mitten durch ein Haus, was an diesem heute noch sichtbar ist.

Zurück in unserem Hotel wird rasch geduscht und sich anschließend bei einem guten Abendessen gestärkt. Unsere Pessimisten sagen für die Nacht ein Mückenvergnügen voraus, werden aber zu aller Erleichterung enttäuscht.

Am nächsten Tag starten wir nach einem opulenten Frühstück zur letzten Etappe der Tour. Der Radweg führt entlang der Ulster, einem Flüsschen, das in der Rhön entspringt. Der Weg führt ►►

Ich möchte von einer sehr schönen Radtour an Fulda und Werra mit ThedaTours berichten.

Mit der Bahn fahren wir nach Kassel, am Bahnhof Wilhelmshöhe beginnt die Radtour. Durch Grünanlagen und die Karlsluise vorbei an der barocken Orangerie gelangen wir an die Fulda und erreichen dort den Fulda-Radweg.

Diesem sehr schön ausgebauten und durch eine wunderbare Landschaft führenden Radweg folgen wir flussabwärts bis Hann. Münden, einer Stadt mit mehr als 700 Fachwerkhäusern und einem imposanten Weserrenaissance-Rathaus, die am Zusammenfluss von Fulda und Werra liegt.

Nach einer Stadtrundfahrt und einem Eiscafébesuch folgen wir nun der Werra auf dem Werra-Radweg flussaufwärts bis zur Kirchenstadt Wittenhausen. Auch hier beeindruckt uns die Fachwerkarchitektur. Nachdem wir unser Hotel erreicht haben, können wir die Eindrücke des Tages bei einem guten Abendessen auf uns wirken lassen.

Am nächsten Tag, weiter entlang der Werra, wieder Natur pur – wir erleben eine saftig grüne Mittelgebirgslandschaft, in der wunderschöne Fachwerkstädte liegen. Zuerst kommen wir nach Bad Soden-Allendorf, heute ein Heil-

bad, das eng mit der Geschichte der Salzgewinnung verbunden ist.

Am Nachmittag erreichen wir Eschwege, Theda animiert uns auch hier zu einer Rundfahrt durch die mittelalterliche Innenstadt mit vielen Fachwerkfassaden und zum Aufstieg auf den markanten Torturm. Wie zur Belohnung für die Turmbesteigung, gibt es auch hier ein schönes Eiscafé mit köstlichen Eiskreationen. Hier verweilen wir länger als geplant, denn Petrus lässt es zwischenzeitlich regnen.

Es wird Zeit weiterzuradeln. Wir kommen nach Wanfried mit seinem Werrahafen, der an vergangene Handelszeiten und die Werra-schiffahrt erinnert. Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zu unserem Hotel in Altenburschla, einem kleinen sehr schönen Landhotel.

Am nächsten Tag, nach einem guten Frühstück, führt unser Werra-Weg, wie auch schon am Vortag, im Grenzbereich zwischen Hessen und Thüringen zum Teil auf dem Todesstreifen der ehemaligen Innerdeutschen Grenze.

Wir besuchten die am Fuße der Burg Normannenstein gelegene Fachwerkstadt Treffurt. Ferner den Ort Creuzburg, eine der ältesten Städte Thüringens, mit einer im 12. Jahrhundert erbauten Burg. Während wir die Burg besteigen, ist unsere Tourenleitung damit beschäftigt den Platten an ihrem Rad

zu reparieren. Danach radeln wir weiter bis nach Hirschfeld. Hier besuchen wir die Stelle wo direkt an der Werra der Rennsteigweg beginnt. Wir haben auch über die Steine sinniert, die jeder Rennsteigwanderer mittragen sollte.

Um unser Tagesziel, die Wartburgstadt Eisenach, zu erreichen, müssen wir die Werra verlassen und den Radweg entlang des kleinen Flüsschens Hösche benützen. Theda führt uns zuerst eine Runde durch Eisenach, vorbei an den wichtigsten Gebäuden und zu den



Theda führt die Gruppe flott entlang der Werra.

➤➤ durch die reizvolle Mittelgebirgslandschaft der hessischen Rhön, zu dem hübschen Städtchen Tann mit einer schönen Schlossanlage, einem sehenswerten Marktplatz sowie dem Renaissance-Stadtort.

Nachdem einige Tanner Wurstspezialitäten gebunkert sind, folgen wir weiter dem Ulsterradweg leicht bergauf und erreichen bei Aura den Milseburg-Weg, einem bekannten Terrain.

Einige Kilometer steigt der Weg noch an, bevor wir zum oberen Tunnelmund des 1.172 m langen Milseburg-Tunnels kommen. Hier rasten wir ein letztes Mal, bevor wir durch den Tunnel und danach kilometerweit bergab in die Barockstadt Fulda rollen. Am dortigen Bahnhof ist sogar noch Zeit für ein erfrischendes Getränk, bevor wir bequem mit der Bahn zurück nach Frankfurt fahren.

Fazit: Es war eine sehr schöne Radtour mit ThedaTours mit vielen interessanten Eindrücken. Ein Mitradeln auf dieser Tour in der nächsten Saison ist nur zu empfehlen.

Klaus Konrad



Dieser Cartoon eignet sich zum Verteilen vor Bäckereien – an Brötchen holende Autofahrer, oder zum Befestigen an deren Windschutzscheiben. Ich habe das selbst schon praktiziert und auf die Rückseite des Cartoons folgenden Text geschrieben:

Mit dem Fahrrad fährt man bis 5 km innerstädtisch immer besser, denn bis 5 km ist das Auto ein gigantischer Energieverschwender – und die Hälfte aller Autofahrten sind solche bis 5 km ... z.B. werden manche Autofahrten unternommen, um mit einer Brötchen-

tüte auf dem Beifahrersitz oder im Kofferraum durch die Gegend zu fahren. Also raus aus dem Auto und rauf aufs Rad! Frische Brötchen fahren lieber Fahrrad, gesünder ist es sowieso. Gute Fahrrad-fahrt!

Henning Studte

www.studte-cartoon.de



7.-9. Nov. 2008

Messegelände 10-18 Uhr, Halle 9

Ihre Reisemesse im Rhein-Main-Gebiet

NEU: Fahrradmarkt Fahr Rad!

Ansprechpartner Fahrrad:
velokonzept saade gmbh

www.velokonzept.de

Veranstalter: expotec gmbh

www.vivatouristika.de

■ Leser BRIEFE

Freie Fahrt für freie Radler (FFA 4/2008)

Nach kurzen neun Tagen in Berlin wieder in Frankfurt, resumiere ich meine Beobachtungen. Ich hatte mein Brompton mit und bin damit ganz schön unterwegs gewesen. Also: Es gibt reichlich Radwege, Bordsteinradwege mit Breiten zwischen 1,50 und 2,00 Metern, fein asphaltiert, perfekt abgesenkt. Oder Radstreifen in gleichen Breiten. Es wird viel, sehr viel Rad gefahren, ganze Schwärme von Radlern sind unterwegs. Leider aber hakt es mit der Disziplin. Dort gibt es, wie hier, reichlich Geisterfahrer und ein ziemliche Menge von Radfahrern, die die Gehwege unsicher machen. Angesichts des üppigen Angebots an guten eigenen Verkehrsflächen ist das für mich völlig unverständlich und erinnert an die Leute, die hier noch immer auf dem Gehweg der Goethestraße unterwegs sind und dort auch noch mit der Klingel randalieren.

Ich denke an Fritz Biels engagierten, ausführlichen Artikel zum

Thema Falschfahrer in der letzten „Frankfurt aktuell“ und sehe eine gewisse Aussichtslosigkeit, das dort beschriebene Verhalten ändern zu können. Für einen Berliner Preußen, als den ich mich gerne sehe, waren die Beobachtungen in Berlin niederschmetternd.

Zwei Verhaltensformen allerdings stimmten mich dann doch wieder froh: Nahezu alle Autofahrer praktizieren den Schulterblick beim Einbiegen nach rechts, bleiben stehen, gucken und fahren erst dann weiter, wenn auch der letzte Radler durch ist. Das kenne ich hier anders. Und: An Kreuzungen bleiben Radfahrer und Fußgänger stehen, wenn die Ampel rot zeigt, eisern, und setzen sich erst dann in Bewegung, wenn die Ampel grün zeigt. Das ist doch was, oder? Schon, ab und zu rennt ein Depp auch bei rot los, aber das ist dann vielleicht ein Tourist aus Frankfurt?

Tom Orlowski

Regelwidriges Verhalten von Radfahrern in Frankfurt

Ich kann das ewige Lamentieren über die angebliche Abkassiererei und Schikanierung der armen Radfahrer, die auf der linken Seite fahren, durch die Polizei nicht mehr hören bzw. lesen.

Anstatt sich zu beschweren, sollten die Damen und Herren Linksfahrer sich mal überlegen, was Sie mit Ihrem Verhalten so anstellen. Auch wenn es unpopulär ist: Auch Radfahrer haben Pflichten! Und das sage ich als jemand, der Alltagsradfahrer ist und kein Auto hat. Zudem war ich 10,5 Jahr Vorsitzender des ADFC Kreisverbandes in Oldenburg – u.a. für die Bereiche Verkehrsplanung und Verkehrssicherheit zuständig. Fahrradfahren auf der falschen Seite ist seit Jahren Unfallursache Nr. 1. Wenn also die Polizei Linksfahrer kontrolliert, ist dies keine Schikanierung, sondern eine Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Was anderes ist es, wenn Fahren gegen die Einbahnstraße geahndet wird, denn diese Regelwidrigkeit erhöht sogar die Verkehrssicherheit – genauso, wie das Nichtbenutzen von – auch Benutzungspflichtigen – Radwegen. Als Radfahrer ärgere ich mich sehr, wenn ich statt der Fahrbahn mal einen Radweg benutze und mir Radfahrer auf der falschen Seite entgegen kommen. Da nutzt auch

ein vorsichtiges Fahren wenig.

In diesem Zusammenhang: ich ärgere mich als Fußgänger über Radfahrer, die auf Gehwegen fahren – und das ist in Frankfurt leider an der Tagesordnung. So ist es z.B. kaum möglich, auf dem FUSSWEG der Alten Brücke (Verlängerung der Kurt-Schumacher-Straße) zu zweit nebeneinander zu gehen, weil ständig irgendwelche Radfahrer meinen, nicht nur auf dem Gehweg fahren, sondern auch noch klingeln zu müssen und sich dann noch drüber aufregen, wenn sie – zu Recht! – angeschnauzt werden. Wieso fahren die nicht auf der Fahrbahn? Ich mache das jeden Tag – und bin noch am Leben. Das Radfahrer sich oft die Flächen mit Fußgängern teilen müssen (gemeinsame Geh-/Radwege) ist eine Erklärung, aber keine Rechtfertigung.

Natürlich weiß ich auch, dass Fehlverhalten von Autofahrern die Verkehrssicherheit viel stärker beeinträchtigen als das von Radfahrern. Natürlich müsste es viel mehr Geschwindigkeitskontrollen geben, das Parken auf Geh- und Radwegen geahndet werden etc. Aber auch Radfahrer haben ihren Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Vermeidung von Konflikten zu leisten.

Stephan Popken



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069/36 52 38
Fax 069/37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069/31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



PETER'S
RADTREFF
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

www.peters-radtreff.de

Erlebnisse eines Zeitungsausfahrers

Für Frankfurter, die mit dem Rad unterwegs sind, ist das alle zwei Monate erscheinende FRANKFURT aktuell ein informativer Begleiter und ein brauchbares Forum der Meinungsbildung. Den ADFC-Mitgliedern wird die Zeitschrift durch ehrenamtliche Ausfahrerinnen und Ausfahrer zugestellt.

Mein Verteilbezirk umfasst die Siedlungen Eckenheim, Preungesheim und Berkersheim. In diesem Bezirk gibt es nichts, was es nicht gibt. Neubausiedlungen, urwüchsige alte Ortsteile, Villen und soziale Brennpunkte, Siedlungen mit ländlichem und solche mit städtischem Charakter, ja sogar ein Knast und das Konsulat der in Selbsteinschätzung größten Weltmacht liegen in diesem Bezirk.

In den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten macht das Ausfahren der Hefte viel Spaß, im kalten, meist sudeligen Winter ist es eher eine Pflichtübung. Alle zwei Monate, wenn die neue Lieferung zur Verteilung ansteht, gibt es auch kleine Überraschungen. Mal vermisste ich eine Adresse, die ich jahrelang beliefert habe, oder ich finde neue Adressen vor, deren Straßennamen noch in keinem Stadtplan enthalten sind. Ab und zu sind neue Adressen auch unvollständig. Wenn z. B. bei einer Adresse in der langen Gießener Straße keine Hausnummer angegeben ist, dann nehme ich das Heft wieder mit nach Hause.

Mit Heft Nr. 4 Juli/August habe ich eine ganz neue Erfahrung gemacht und dabei den Hauch von kraftvoller Weltgeschichte verspürt. Einer meiner neuen „Kunden“, ich nenne ihn mal Alton C., wohnt laut Adressaufkleber in der Gießener Straße 30. Das ist die Adresse des US-amerikanischen Konsulates. Vor dem Haupteingang warten zu gewöhnlichen Tageszeiten Trauben von Menschen, die dort aus irgendwelchen Gründen Einlass begehren. Diesen Eingang mied ich und beschloss, das Heft am Lieferanteneingang 100 m weiter abzugeben. Dort wurde mir gesagt, dass nur die Pforte in der Homburger Landstraße berechtigt sei, Post entgegen zu nehmen. Dort angekommen, wurde ein stark vergittertes Fenster geöffnet und ich wurde höflich aber bestimmt nach meiner Mission befragt. Nachdem ich dem Sicherheitsmensch den Sachverhalt erklärt hatte und er sich den Adressaufkleber hat zeigen lassen, wurde ich gebeten, einen Moment zu warten. Das Fenster schloss sich wieder um wenige Minuten darauf erneut geöffnet zu werden. Inzwischen hat der Sicherheitsmensch in einer Liste nachgesehen und Alton C. nicht finden können. Die Annahme des Heftes wurde verweigert. So liegen nun zwei mit gültigen Adressetiketten versehene ADFC-Hefte auf meinem Schreibtisch und warten auf ihre rechtmäßigen Empfänger. Kurt Velo-Sax

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 5)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 5)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 15)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 6)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.300

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die November/Dezember-Ausgabe: 21.10.2008
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr



Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 07.09. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 09.09. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 12.09. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 12.09. **Feierabendtour***, Abfahrt nach Vereinbarung siehe Webseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren
- 19.09. **Feierabendtour***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 05.10. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 10.10. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 02.11. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 07.11. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main

- 23.11. **Wanderung Kahlgrund, Hahnenkamm, Rückersbacher Schlucht**** 15 km, Anmeldung 069-762928 oder 01577-5729957 oder juergen.johann@adfc-frankfurt.de.

... und anderswo

- 07.09. **Weinfest in Mainz***** 75 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 07.09. **Wasserlos**** 60 km, 9.30 Uhr Rumpenheimer Fähre, Anmeldung 06181-493660
- 14.09. **Saalebürg u. Weiltal****** 70 km, 9 Uhr Kurhaus Bad Vilbel, Anmeldung bis 5.9. 06101-542256
- 14.09. **Seligenstadt***** 75 km, 9 Uhr U-Bahn-Station Bad Homburg-Gonzenheim
- 20.09. **Hochheim***** 100 km, 9 Uhr U-Bahn-Station Bad Homburg-Gonzenheim
- 21.09. **Jagdschloss Kranichstein**** 65 km, 10 Uhr Stadthalle Offenbach
- 24.08. **Nidda und Nidder***** 70 km, 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel
- 27.09. **Taunus mit MTB****** 95 km, S-Bahn-Niederhöchstadt, Anmeldung bei 0172-6770770
- 28.09. **Feldberg****** 35 km, 10 Uhr St. Vitus-Kirche Kronberg-Oberhöchstadt
- 28.09. **Bike & Run**, Laufen auf der Bad Homburger Radrundroute, 11 Uhr Albin-Göhring-Halle, Bad Homburg-Ober-Eschbach
- 12.10. **Kaffeefahrt*** 30 km, 14 Uhr Brunnen am Kurhausplatz Bad Homburg

Codierungen sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hängelstraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*

Mehr Touren und Codiertermine unter www.hessen.adfc.de

- 12.10. **Südbahn-Radweg*/**** 40 km, 10.25 Uhr Offenbach Hbf (unbedingt spätestens 10 Tage vorher wegen Busbenutzung anmelden bei 069-813751)
- 16.11. **Winterwanderung** 22 km (ADFC Bad Homburg), bitte Infos in der Tagespresse beachten

Herbstlicher Radl-Genuss rund um die Wagscheide

Aktionsbündnis FamilienSpessart Bad Orb 2008 und ADFC Main-Kinzig e. V.

Die Wagscheide, hoch droben auf der Höhe des Orber Reisig, birgt für jüngere wie ältere Frankfurter mehr oder weniger lebendige Kindheitserinnerungen. Im urigen Schullandheim selbst wie in der umliegenden Spessart-Landschaft schlummern vielerlei unvergessliche, sogar „jungfräuliche“ Erfahrungen der Klassengemeinschaft und aus den abenteuerlichen Natur-Erkundungen.

Bis heute haben sich die Erinnerungs-Orte zwischen den kargen Unterkunfts-Häusern, der Küchen-Versorgung, den zahlreichen Spielplätzen und dem zentralen Lagerfeuer-Treff kaum verändert. Und auch die üblichen Ausflugsziele verfielen bei den meisten „Ehemaligen“ nicht ganz der Vergessenheit. Gerade deshalb dürfte ein Wiedersehen nach längerer Frist und im Blick der heutigen Zeit viele reizvolle und auch neue Eindrücke sowie ebenso freudige wie beklommene Gefühle reaktivieren.

Für alle, die gern per Rad und bevorzugt in Familien- oder offenen

Gruppen einen größeren Kreis um Vergangenheit und Gegenwart der „Wagscheide“ mit umliegender Nordspessart-Region ziehen möchten, bieten sich im September zwei gute Gelegenheiten: Am Sonntag, dem 14.9. lädt „Kinzigtal total“ zum autofreien Radfahren zwischen Hanau und Sinntal ein. Erstmals ist dabei der Radwege-Abschnitt zum „Orbtal spezial“ einbezogen, das neben dem großen Bad Orber Blasmusikfest der europäischen Jugend weitere Extras für Radl-Fans bietet. Am Sonntag darauf (21.9.) bitten die Spessart-Wirte im benachbarten Jossgrund zu Tisch: Eine kulinarische Radl-Erkundung des kürzlich erschlossenen Kulturradweges „Perlen der Jossa“ zielt eher auf den für Kind und Kegel vergnüglichen Erholungs-Genuss inklusive Natur- und Kultur-Erlebnis als auf stressmindernden Leistungsdrang.

Um diese außergewöhnlichen Sonntags-Angebote ohne An- und Abreise-Druck voll auskosten zu können, bieten sich auf der Wagscheide preisgünstige Gruppen-

Familientouren

Mit unserem Frankfurter Tourenprogramm erreichen wir bisher kaum Familien. Der ADFC Main-Kinzig entwickelte jetzt ein attraktives Angebot für diese Zielgruppe. Das könnte ein Anstoß für uns sein, unser Tourenangebot in Kooperation mit dem ADFC-Nachbarn zu erweitern (vielleicht 2-3-Tagestour von Frankfurt aus mit Übernachtung auf der Wagscheide). Auch für Frankfurter Schulen könnte Wagscheide und Radfahren ein interessantes Projekt werden.

*Johannes Wagner
Tourenreferent ADFC Frankfurt*

Übernachtungsmöglichkeiten für Samstagnacht: Sie sind an den beiden Wochenenden für das renovierte, ehemaligen Wagscheide-Hotel unter Tel. 06053-9236 oder -5566 zu buchen. Im Schullandheim selbst stehen lediglich am 20./21.9. Gemeinschafts-Unterkünfte für größere Gruppen zur Ver-

fügung, die von der „Stiftung Wagscheide“ unter 069-0612845 vergeben werden.

Zusätzlich können sich die bereits am Samstag bis gegen Mittag anreisenden Wochenendgäste „einrollen“ und bei geselligen Erkundungen des „Orber Reisig“ per „Überraschungs-Tour“ mitmachen: Unter Anleitung ortskundiger Begleiter werden eventuell nach mit und ohne Kinder differenzierte Gruppen über die Spessart-Höhen zu Tal fahren: Am 13. 9. stehen Sehens- und Erlebnis-Würdigkeiten im Jossgrund und am 20. 9. die Radl-Erkundung der Bad Orber Gemarkung auf dem Programm. Zum abendlichen Abschluss kann sich, wer will, eine kräftigende Vesper aus der zünftigen, regionaltypischen Küche genehmigen. Die Rückkehr zum Schlafquartier auf der Höhe soll, bei ausreichender Beteiligung, per Radl-Transport bzw. Bus erleichtert werden.

Rückfragen/Infos über Klaus Neumann (Tel. 06053-92 36) vom ADFC Main-Kinzig.

Klaus Neumann